

Wie werden in Deutschland berufstätige Frauen akzeptiert?



Fragestellungen

Wie kann man die Fragen zum Thema „Rolle der Frauen“ zu einer Variable (Faktor) zusammenfassen?

Wie kann man diese Faktorvariable interpretieren?

Gibt es in Deutschland Unterschiede in der Einstellung zur berufstätigen Frauen?

Daten

Für die Analyse werden die Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS 2008) herangezogen. Der Datensatz enthält 3469 Beobachtungen und ca. 800 Variablen, die Fragestellungen zu unterschiedlichen sozialen Themen abdecken. Die Grundgesamtheit der Befragten in den ALLBUS-Umfragen besteht aus der erwachsenen Wohnbevölkerung in West- und Ostdeutschland, so dass ein repräsentativer Querschnitt der bundesdeutschen Bevölkerung befragt wird.

Vorgehen

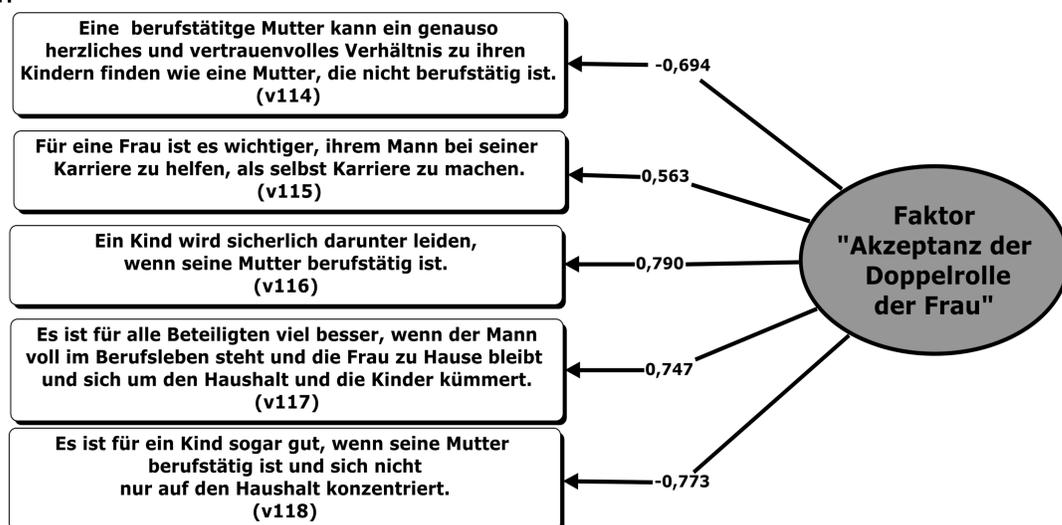
Variablenwerte

Die Fragen (v114-v118) konnte man auf folgende Weise beantworten:

- 1 – Stimme voll zu
- 2 – Stimme eher zu
- 3 – Stimme eher nicht zu
- 4 – Stimme gar nicht zu

Faktorladungen

Mittels der Faktorenanalyse wurde ermittelt, dass man die Variablen (v114 – v118) mit einem gemeinsamen Faktor erklären kann.



Die Faktorladungen (Korrelationen zwischen den Variablen und dem Faktor) zeigen starke positive und negative Werte. Das liegt daran, dass die Fragen v114 und v118 eine andere Richtung als die restlichen Fragen haben.

Interpretation

Da die Variablen v114–v118 die Meinungen der deutschen Bevölkerung zu der Rolle der Frau als Mutter einer Familie und als berufstätige Person abfragen, kann man den ermittelten Faktor als „Akzeptanz der Doppelrolle der Frau“ interpretieren. Je höher der Wert dieses Faktors ist, desto stärker ist die Akzeptanz der Doppelrolle der Frau.

Welche Unterschiede in der Akzeptanz der Doppelrolle der Frauen gibt es in Deutschland?

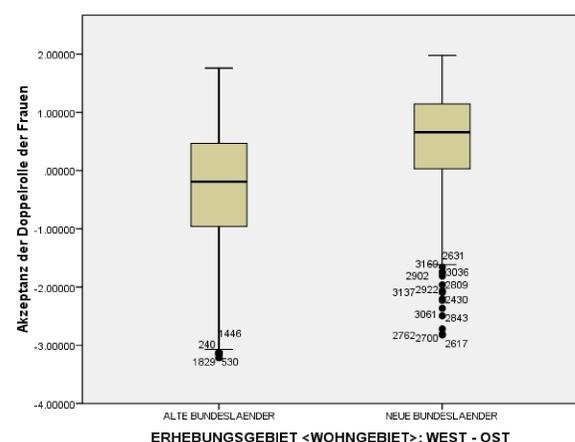
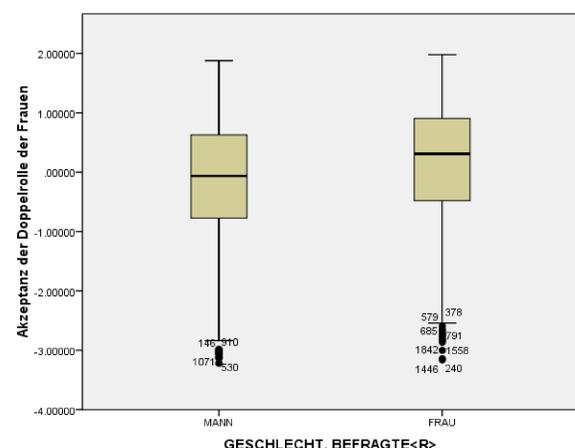
Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Es konnte mittels T-Tests festgestellt werden, dass es signifikante Mittelwertunterschiede in der „Akzeptanz der Doppelrolle der Frau“ zwischen Männern und Frauen gibt (Mittelwert bei den Männern -0,12, bei den Frauen 0,12, Signifikanzniveau 0,05). Man kann also behaupten, dass die Frauen im Durchschnitt ihre Doppelrolle stärker akzeptieren als die Männer.

Regionale Unterschiede

Der Mittelwertvergleich aufgrund des Erhebungsgebietes (alte bzw. neue Bundesländer) hat gezeigt, dass in Osten im Durchschnitt die Akzeptanz der Doppelrolle der Frau viel höher als in Westen ist. (Mittelwert für die alten Bundesländer -0,26 und für die neuen Bundesländer 0,51, Signifikanzniveau 0,05).

Die regionalen Unterschiede in der Akzeptanz der Doppelrolle der Frau sind sogar viel stärker als die Unterschiede nach Geschlecht.



Tetyana Sydorenko
Projekt im Rahmen der Lernveranstaltung „Multivariate Statistical Analysis 2“ (Sommersemester 2010)

